

Zeichnen eines Wappenschildes : Unterrichtsbeispiel für das vierte Schuljahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische pädagogische Zeitschrift**

Band (Jahr): **35 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-788507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine: dass in diesem Buche kaum ein Gedicht ist, das uns nicht irgendwie ergriffe, nicht irgendwie in der Seele klänge. Das von einer Anthologie sagen zu können, ist viel, sehr viel. Schätzen wir sie darum um dessentwillen, was sie uns bringt, und tadeln wir sie nicht, weil sie vielleicht nicht alle unsere Wünsche in bezug auf das Autorenregister erfüllt. Drei Jahrhunderte deutscher Lyrik klingen aus dem Buche in reinem Wohllaut, tönen so voll, so tief, so mächtig, dass es wenig schadet, wenn der eine oder andere Dichter, nach des Herausgebers Wille und Mass, schweigen muss in der Brüder Wettgesang.

Dr. Jakob Job.

★ ★ ★ ★ A U S D E R S C H U L A R B E I T ★ ★ ★ ★

Zeichnen eines Wappenschildes.

(Unterrichtsbeispiel für das vierte Schuljahr.¹⁾)

1. Ziel. Wir zeichnen diesen Schild. Ich halte ihn so mit meiner Linken, wie ihn der Krieger trug um 1350 im farbigen Waffenkleid.

2. Skizze. Fahrt mit der linken, rechten Hand in der Luft den Kanten nach. Ich hänge das Vorbild zu. Zeichnet das Bild aus der Erinnerung auf Tafel, Heft. Zeit 5 Minuten.

3. Besprechen. Im Mittelalter, als das Schiesspulver noch nicht bekannt war, ist dieser Schild den Kriegern ein Schutz gewesen gegen Pfeil, Streitaxt und Spiess. Ihr seht hier den Schild in seiner wahren Grösse, etwa 50 cm hoch, also Sitzhöhe. Der Schilter macht ihn aus Holz, überzieht ihn mit Leder, gibt ihm zwei Fesseln, Griffe aus Hanf oder Leder. Diese Schutzwaffe wird vom Reiter, wie vom Fussvolk getragen. Der Schilter bemalt die Schauseite mit Kennzeichen, Wappen der Truppe.

Diese drei Wappen, die ihr ins Heft mit dem Willigis-Wappen eintragen werdet, und von denen ihr eines als Zeichnung abgebt, sind auch Stadtwappen und je in zwei Streifen geteilt. Schwarz über Weiss ist es das Ulmer Wappen, Rot über Weiss das von Ebnat (Freiburg, Brg.), Solothurn, Weiss über Rot von Lübeck, Horb und Rottenburg a. Neckar.

4. Zeichnen. Wir zeichnen den Schildrand und beginnen mit dem Oberrand. Dieser bleibt vom Papierrand oben vier Fingerbreite weg. Zieht den Strich für den Oberrand; macht ihn stark halb so lang als der Block breit ist. Gebt mit einer senkrechten Marke an, wohin unten etwa die Spitze kommt. Fahrt in der Luft beidseitig dem linken und rechten Rande mit der Linken, Rechten; gleichzeitig und ohne Pause immer herunter und hinauf. Zeichnet beide Ränder. Zum Prüfen den Block neben das Vorbild bringen in der Luft. Haltet den Stift als Sehne an den Bogen vom linken, rechten Schild-

¹⁾ Aus dem Buche von H. Eyth: Der Klassenunterricht im Zeichnen. Verlag der Konkordia, Bühl (Baden). 100 S.

rand. Ist seine Wölbung richtig? Haltet den Stift an den linken, rechten Rand als senkrechte Tangente; denkt ihn nach oben verlängert. Stimmt's? Verlängert den linken, rechten Rand nach unten mit schräg gehaltenem Stift. Ist's richtig? Kehrt eure Arbeit so um, dass die Spitze oben ist, wie an diesem unbemalten Schild, den ich auch umkehre. Prüft die Form. Richtig? Zieht die Grenze vom roten (schwarzen) und weissen Streifen. Zeichnet das Rot, (Schwarz) mit Farbstift-Strichen, oder malt es mit Pinsel.

Auf Metall, Stein kann mit Farbe zumeist nicht gemalt werden. Wie wird nun auf Münzen, Rathausstempeln die Farbe angebracht? Sie wird nur angedeutet durch Strichlagen und Punkte. Der Graveur und Steinhauer, oder Buchdrucker macht nach Vorschrift der Wappenkunde, Heraldik, für Rot senkrechte Striche, für schwarz senkrechte und wagrechte übereinander. Gebt auf eurer farbigen Wappenzeichnung noch klein dasselbe in Schwarz! Notiert das in euer Heft; könnt es auch auf's heutige Zeichenblatt setzen.

5. Anwenden, Erweitern. Zeichnet, malt die Ortswappen, die ihr kennt, mit Stift, farbiger Kreide. Jede Gemeinde, auch die allerkleinste, hat ein Wappen. Auch ganz alte Familien führen Wappen. So die Herren von Degenfeld, Erlach, Zähringen. Zum Führen persönlicher Wappen war Erlaubnis nötig, was nun wegfällt. Ihr Alle dürft, wie jedermann, ein Kennzeichen wählen und könnt es anbringen, wo es passend scheint. Z. B. hinten auf der Briefhülle, im Buch, Exlibris. Die Marken nehmen womöglich Bezug auf den Eigennamen, wie das bei Eberbach, Stuttgart, der Fall, sie heissen redende Wappen. Wer von euch wird ein Redewappen brauchen können? Ja! Unser Fritz Schneider kann die Schere in sein Wappen setzen, denn es gibt kein verächtlich Handwerk. Otto Haass, den Osterhas. Der gefangene Fisch, von G. Fischer, braucht jetzt so wenig gut gezeichnet zu sein, wie z. B. das flatternde Vögelein unseres J. Fink oder K. Vogel. Für all diese Sachen bekommt ihr Vorbilder, nach denen ihr es dann leicht zeichnen könnt. Es kommt nämlich zunächst nur auf die Raumverteilung an, und diese muss günstig sein.

Dieser Hammer wäre schlecht, wenn ihn unsere Käthe Hammer etwa so klein anbringen wollte. Wenn der Geschlechtsname kein redendes Wappen ermöglicht, so könnt ihr ins Wappenfeld irgend-etwas aussuchen, was euch gefällt. Sei es ein Stern mit fünf, acht Spitzen, ein Kreuz, Zweig oder Fruchtstück der Eiche, Schmetterling, oder Kopf des klugen Hundes. Zeit 15 Minuten.

* A U S P Ä D A G O G I S C H E N S C H R I F T E N *

Moralische Erziehung. Erwarte nicht von einem Kind einen hohen Grad von Sittlichkeit. Während seiner Kindheit durchläuft jeder zivilisierte Mensch die Charakterstufe, auf der die barbarische Rasse, von der er abstammt, steht. Wie die Gesichtszüge des Kindes — die